

KÖNIGSGRAB

«So muss es in einem Sarg sein»

VADUZ - Es ist eine erfundene Geschichte, die Stefan Sprenger mit seinem neuen Text «Königsgrab» liefert. Und doch ist sie erschreckend wahr - und spannend dazu. In «Königsgrab» gelingt es dem Autor, in einem differenziert angelegten Bild sowohl liechtensteinisches Empfinden wie jenes der hier lebenden Ausländer nachzuzeichnen.

• Gerolf Hauser

«Königsgrab» entstand im Rahmen des Projektes Land Sichten II und zeigt den Schriftsteller Sprenger wieder von seiner erzählerischen Seite, nachdem ihm mit dem politischen Sachbuch «Katzengold» ein grosser Erfolg beschieden ist. Die Lesung im Literaturhaus (Vaduz, Landstr. 73) beginnt heute, Dienstag, 20. Mai um 20 Uhr.

Geröll

Ein Erdbeben. Drei Menschen werden eingeschlossen im zwei Stockwerke unter der Erde liegenden Tresor einer Bank. «So muss es in einem Sarg sein, dachte der Abwart Engler und mit dem Gedanken frass sich eine Panik hoch, eine Panik vor der Erde und ihrer Dunkelheit und ihrem Hunger nach seinem Fleisch...» Die Eingeschlossenen Ospelt, Engler und Heuberger



FOTO GEROLF HAUSER

Stefan Sprenger liest heute Abend um 20 Uhr im Literaturhaus (Vaduz, Landstr. 73) seinen neuen Text «Königsgrab».

schlossenen Ospelt, Engler und Heuberger schauen der Katastrophe ins Auge, spüren den Tod, ergründen die Tiefe der schwarzen Seele. Und dann bricht es aus Ospelt heraus: «Es ist nur Geröll hier ... Geldgeröll, Fürstengeröll, Autogeröll. Wohlstandsgeröll ... Dreissig Jahre an der Kette. Für ein Geröllhaus, ein Geröllauto. Für eine Geröllfrau und Geröllsex und Geröllkinder ... Ich bin schon lange tot, man gehört zu einem Volk von Toten. Es ist ein Grab, hier, das Ganze, ein Grab.» Seine Hilflosigkeit entlädt sich an Heuberger, der ausländischen Bankangestellten, deren Verdruss «mit dem winzigen und so seltsamen Land ihr sich Woche um Woche wie eine Schicht Kalk auf die Sinne legte». «Königsgrab» - «das erste Stück liechtensteinischer Kriminalliteratur mit Tiefgang», schreibt Literaturhauspräsident Roman Banzer ganz richtig.

VOLKS
BLATT

DIENSTAG, 20. MAI 2003